

## Myzelspiel

**Mit diesem Spiel kann man gut veranschaulichen, wie das Pilzgeflecht (Myzel) unter der Erde wächst. Es kann gut als Einstieg in eine Veranstaltung zum Kennen lernen der Namen genutzt werden.**

Man benötigt ein Wollknäuel mit eher dünner Wolle.

Die Kinder sitzen in einem Kreis an einem Tisch oder am Boden. Der Leiter nimmt das Knäuel und rollt es zu einem Kind, wobei er dessen Namen nennt. Das Kind nimmt das Wollknäuel und hält gleichzeitig den Faden fest in der Hand und zwar so, dass es das Knäuel weiterrollen kann. Jetzt nennt es den Namen eines Kindes, an das es die Wolle weiter gibt. Das genannte Kind hält wiederum den Faden fest und rollt das Knäuel weiter, usw. So entsteht nach und nach ein Fadengeflecht auf dem Tisch oder dem Boden.

Daran kann man gut erklären, dass ein Pilz ein Fadenwesen ist. Viele Pilzgeflechte leben in der Erde. Um dies zu veranschaulichen könnte man ein braunes Tuch als Erde auf das Pilzgeflecht legen. Aus dem Pilzgeflecht wachsen bei guten Bedingungen Fruchtkörper. Zur Erklärung kann man Pilze auf die Erde setzen. Wer mag, schneidet Löcher in das Tuch und lässt die Fruchtkörper daraus hervor wachsen. Werden die Fruchtkörper geerntet, ist das Pilzgeflecht immer noch da. Es wird bei guten Bedingungen wieder Fruchtkörper hervorbringen.

Um den Kindern zu zeigen, dass ein Pilz tatsächlich aus Pilzfäden (Hyphen) besteht, eignet sich sehr gut eine Pilzkultur, mit der man selbst Pilze züchten kann. Diese werden von verschiedenen Herstellern angeboten. Die Kultur muss rechtzeitig, etwa 5 Wochen vorher, angelegt werden. Anleitungen hierzu werden vom Hersteller mitgeliefert.

Man kann in dieser Pilzkultur gut beobachten, wie das Pilzgeflecht das Substrat durchzieht und man kann auch sehen, dass daraus Fruchtkörper wachsen.



## Hexenring

**Dieses Spiel veranschaulicht den Unterschied zwischen Myzel und Fruchtkörper, das Myzelwachstum und die Entstehung eines Hexenringes.**

Zunächst einmal versetzen wir uns in einer Miniaturwelt, in der die Pilze riesengroß sind und die Sporen der Pilze gut sichtbar sind.

Dann wird eine „Spore“ (das kann ein Fichtenzapfen oder eine ähnlicher Gegenstand) hochgeworfen.

Die Kinder müssen genau den Ort aufsuchen, an dem die Spore zu Boden gefallen ist.

Da die Kinder das Pilzgeflecht darstellen, das aus der Spore wächst, bilden sie einen Kreis ganz eng um die Spore herum. Sie gehen dazu in die Hocke und schauen mit dem Gesicht aus dem Kreis heraus.

Der Leiter oder ein Kind gibt jetzt Kommandos, in dem er gute oder schlechte Bedingungen für das Myzelwachstum laut ansagt. Je nach Ansage wächst das Myzelium oder es bleibt unverändert. Das heißt, dass die Kinder entweder hocken bleiben oder sich ganz langsam oder etwas schneller mit Gänsefüßchen in der Hocke voranbewegen.

Mögliche Ansagen sind zum Beispiel:

„Es ist Winter. Es ist kalt und trocken.“

„Es Frühling. Es ist wärmer und es regnet.“

„Es ist Sommer. Es ist sehr heiß und trocken.“

„Es ist Sommer. Es regnet sehr viel. Es ist dabei warm.“

Bei guten Pilzbedingungen (warm und feucht) wachsen Fruchtkörper aus der Erde. Dazu stehen die Kinder auf und strecken sich.

Wenn die Kinder sich jetzt umschaun, werden sie entdecken, dass sie im Kreis stehen. Jetzt kann man gut eine Erklärung zum Hexenring anfügen.

(Diese Spielidee stammt von Frieder Leuthold, Biologische Station Oberberg, Rotes Haus, Schloss Homburg 2, 51588 Nümbrecht)